



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

06.5192.02

ED/P065192
Basel, 10. Juni 2009

Regierungsratsbeschluss
vom 9. Juni 2009

Anzug Christian Egeler und Konsorten betreffend differenzierter Beurteilung unter Einschluss von Noten

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. September 2006 den nachstehenden Anzug Christian Egeler und Konsorten dem Regierungsrat überwiesen:

"Vor allem in der Öffentlichkeit ist die Frage ein grosses Thema, ob und ab wann in der Schule Noten gesetzt werden. Gleichzeitig weisen Fachleute darauf hin, dass differenzierte Lernberichte die Leistungen einer Schülerin oder eines Schülers besser bewerten können. Da sich die Staatsschulen der öffentlichen Diskussion aber nicht entziehen können, wird der Regierungsrat gebeten, zu prüfen und zu berichten, ob sich mit der im neuen Entwicklungsplan für die Volksschule Basel-Stadt angestrebten und begrüssenswerten Kohärenz in der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schulstufen die seit einigen Jahren ausgestellten Lernberichte sowie die herkömmlichen Noten kombinieren lassen.

Christian Egeler, Christine Locher-Hoch, Bruno Mazzotti, Felix Meier, Helmut Hersberger, Rolf Stürm, Daniel Stolz, Ernst Mutschler, Christophe Haller, Emmanuel Ullmann, Markus G. Ritter, Giovanni Nanni, Baschi Dürr, Christine Heuss, Roland Vögtli, Arthur Marti, Urs Schweizer"

Wir berichten zu diesem Antrag wie folgt:

Die Anzugsteller sprechen mit der Beurteilung von Leistung in der Schule ein wichtiges und emotional besetztes Thema an. Leistungsbeurteilungen geben Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung zu ihrem Lernerfolg, unterstützen die individuelle Förderung und regeln den Zugang zu Ausbildungsgängen (z.B. Übertritt ins Gymnasium, Zugang zu Hochschule und Berufslehren u.a.m.)

Die im Entwicklungsplan im Jahre 2006 postulierte und im Anzug unterstützte Kohärenz der Beurteilung von Schülerinnen und Schülern über die gesamte Schullaufbahn ist im Zuge der vom Konkordat HarmoS ausgehenden Bildungsreformen zu einer immer wichtiger werdenden Notwendigkeit geworden.

Die zu Recht erwartete individuelle Förderung der Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern erfordert eine differenzierte Leistungsbeurteilung. Lernberichte, Kompetenzraster, Port-

folio u.a.m. sind Beurteilungsinstrumente, die diesem Zweck dienen. Die wissenschaftlich begründeten Zweifel an der Tauglichkeit von Ziffernoten machen die Prüfung von Ergänzungen und Alternativen umso nötiger.

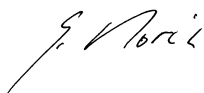
Der Lehrplan 21, das didaktische Projekt von Harnos, und die Bildungsstandards (in den Fachbereichen Fremdsprachen, Schulsprache, Mathematik, Naturwissenschaften) bauen auf einem kompetenzorientierten Ansatz auf. Damit ist die Frage nach einer passenden Beurteilungsform im deutschschweizerischen Bildungsraum definitiv lanciert worden.

Im Rahmen des Bildungsraumes Nordwestschweiz besteht ein Teilprojekt, welches sich mit Leistungstests, Abschlusszertifikaten und Laufbahnentscheiden in der zukünftigen Volksschule befasst und Vorschläge ausarbeitet. Die Ergebnisse der zurzeit im Rahmen von Har-moS geführten Diskussion werden dabei aufgenommen. Der Stand der Projekte und der damit verbundenen Diskussionen erlaubt noch keine Beschreibung des gewünschten Beurteilungssystems.

Antrag

Es wird daher beantragt, den Anzug stehen zu lassen und im Jahr 2011 in Abstimmung mit der zeitlichen Planung wieder zu berichten.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin